Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Die Schwurgerichtssitzungen des vierten Quartals werden in Heilbronn am Freitag den 10. Dezember eröffnet.

* Im Druck erschienen ist der Hauptfinanzetat für 1. April 1881 bis 31. März 1883 nebst Anlagen. Es ist ein Band von 908 Seiten. Der Staatsbedarf pro 1881/82 ist auf 52 267 817 M. d. h. 1 590 558 M. weniger angesetzt, als der von 1880/81, was in erster Linie von der Verminderung des Bedarfs für die Staatsschuld (weniger 2 384 212 M., nämlich statt 21 740 451 M. nur 1 356 239 M.) herrührt. Der Ertrag des Kammergutes (Domänen und Verkehrsanstalten), ist auf 21 383 966 M. veranschlagt gegen 22 300 509 M., also um 916 543 M. geringer. Der durch Steuern zu deckende Theil des Einnahme-Budgets beträgt 30 883 851 M. gegen 31 557 866 M. Der Ertrag aus den Steuern von Grund und Boden, aus Gebäuden und Gewerben ist wie seither mit 8 723 315 M. angenommen, der Ertrag der Kapital-, Dienst- und Berufseinkommensteuer auf 4 194 900 (statt 3 780 000 also mehr 414 400 M.) Bei den Wirthschaftsabgaben ist statt 7 640 355 M. ein Betrag von 9 430 236 (mehr 1 789 880 M.) eingesetzt, herrührend von der beantragten, durch eine Denkschrift begründeten Erhöhung der Malzsteuer. Bei den Sporteln und Gerichtsgebühren sind statt 1 480 000 M. 2 480 000 M. eingesetzt. (mehr 1 Mill. Mark). Die Summe der Deckungsmittel durch Steuern beträgt 26 404 851 M. (mehr 2 810 180 M.), bleibt also hinter dem oben angegebenen Bedarf von 30 883 851 M. um 4 479 000 M. zurück. Nun sind als Antheil Württembergs an den Zöllen aus der Tabakteuer 2 800 000 M. eingesetzt, und endlich ist als Zuschuß aus dem zur Bestreitung der Tilgungsrate an der Eisenbahnschuld aufzunehmenden Anlehen die Summe von 1 565 354 M. pro 1881/82, (und von 2 077 337 M. pro 1882/83) vorgesehen; dadurch ergibt sich pro 1881/82 ein Abmangel von 113 646 M., pro 1882/83 ein Ueberschuß von 114 078 M. — Die Leistungen für das Deutsche Reich sind für jedes der beiden Jahre mit 6 960 595 M. (weniger 867 M.) in den Ausgabenetat eingestellt. (St.-Anz.)

Cannstatt den 25. Nov. Die Landesversammlung der Bezirkswohlthätigkeitsvereine zur Berathung von gemeinschaftlichen Maßregeln gegen das Vagabundenthum hat heute unter zahlreicher Betheiligung hier stattgefunden. Die Versammlung einigte sich in fünfstündiger, von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr dauernder Verhandlung in der Hauptsache dahin, die vom Nagolder Verein vorgelegten Thesen mit einigen Amendements anzunehmen und das Ergebniß der Besprechung in einer Eingabe der k. Staatsregierung vorzulegen. Die gegen 200 Theilnehmer zählende Versammlung trennte sich in dem Bewußtsein, daß die mannigfachen Bemühungen zur Hebung des vorliegenden Nothstandes nicht vergeblich sein werden. (S. M.)

Kirchheim a. T. den 24. Novbr. Ein rechtes Gaunerstückchen haben wir heute von einem reisenden Fechtbruder zu berichten. Im hiesigen Löwenhotel fand heute Nachmittag ein Pfarrkränzchen statt und waren Mittags in dem gegen den Garten gelegenen Saal die Vorbereitungen zum Kaffee getroffen, als eine Magd aus dem parterre gelegenen Saal einen Handwerksburschen heraustreten sah. Nichts Gutes ahnend, sah dieselbe sofort nach und siehe, die silbernen Kaffeelöffelchen waren allesammt verschwunden. Sofortige Anzeige bei der Polizei und eifrige Nachforschungen nach dem muthmaßlichen Thäter waren bis jetzt erfolglos.

* In der Kuppelnau bei Ravensburg hieb ein bettelnder Stromer, dem ein Schutzmann eben die Papiere abforderte, mit einem wuchtigen Knotenstock diesen über den Kopf und wollte ihn dann erwürgen, bis der rohe Geselle durch einen Zimmermann, der dem gefährdeten Schutzmann zu Hilfe kam, überwältigt und in Arrest gebracht wurde; so mache er es jedem „solchen Hund", der ihn vom Fechten abhalten wolle, bemerkte der edle Stromer, ein Maurer aus Regensburg.

---

* Karlsruhe. Die im Auftrage des Handelsministeriums angestellten Erhebungen über die Zerstörungen, welche die Kälte des vergangenen Winters an den Obstbäumen des ganzen Landes verursachte, ergaben, daß von 10 044 684 Obstbäumen 2 262 903, also etwas über ein Fünftel vernichtet wurden. Wir sind dabei immer noch besser daran, als unsere Nachbarn in Württemberg. Dort ging, so weit die bis jetzt bekannten einzelnen Zählungen in den Oberamtsbezirken ergaben, meist die Hälfte, mehrfach aber auch zwei Drittel der Obstbäume zu Grunde. (?)

Berlin den 25. Nov. In der Budgetkommission wurde soeben der Antrag Rickert verhandelt, wonach die Regierung die Höhe der Matrikularbeiträge des Reichsetats pro 1881/82 angeben soll. Der Kommissar des Finanzministers erklärte zu nicht geringem Erstaunen, er könne diesen Betrag noch nicht angeben, sollten sich die Matrikularbeiträge höher stellen, als im preußischen Etat präliminirt, so könnte das etwaige Defizit ja durch neue indirekte Steuern mit gedeckt werden. Die Kommission nahm mit großer Majorität den Antrag an, den Reichskanzler aufzufordern, der preußischen Regierung die Höhe der Matrikularbeiträge mitzutheilen. Die Kommission nahm noch den Antrag an, daß der Reichsetat stets vor dem preußischen Etat zur Berathung kommen soll.

— Zu der Nachricht der Kreuzz., daß die Konservativen beabsichtigen, die Judendebatte des Abg.H. in Buchform erscheinen zu lassen und massenhaft zu billigen Preisen zu verbreiten, bemerkt die Nat.Lib. Korr.: Es war vorauszusehen, daß aus dieser Verhandlung die antisemitische Agitation nur immer neue Nahrung ziehen wrrde. Auf der Rechten und im Zentrum erblickt man in dem Ergebniß der Judendebatte einen großen Erfolg; wir wollen über die Wirkung der Verhandlung auf die gebildeten Kreise heute nicht rechten, zur Agitation der Massen in judenfeindlichem Sinne ist jedenfalls überreicher Stoff durch die Reden der Herren Bachem, Stöcker, Strosser u. s. w. geboten worden, und wenn sich die Konservativen dieser Frage als Mittel der Agitation bemächtigen, so treffen sie unzweifelhaft an vielen Orten mit einer populären Stimmung zusammen. Die Verhandlung im Abg.Hause wird, wie wir das vorausgesagt, nicht der Endpunkt und beruhigende Schlußakt der Bewegung sein, sondern der Ausgangspunkt einer noch gesteigerten Agitation.

Elberfeld den 24. Nov. Gestern Abend fand ein demonstrativer Volksauflauf auf dem Königsplatze statt, welcher sich gegen den Verfasser eines in einem Kirchenblatte erschienenen Artikels über das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" richtete. Die Polizei schritt ein und verhaftete mehrere Personen.

Oestreich-Ungarn.

* Am 30. November sind hundert Jahre verflossen, seit Kaiser Joseph II., der Schöpfer des modernen österreichischen Staates, die Regierung antrat. Die Zurüstungen zu der Säcularfeier sind in allen Theilen des Landes großartige; um so überraschender mußte es sein, daß der Bischof Rüdiger von Linz die Abhaltung eines Feldgottesdienstes in der Linzer Kathedrale verboten hat.

Frankreich.

* In Frankreich sind gegenwärtig sechs bischöfliche Sitze erledigt. Der Nuntius bringt auf die Besetzung derselben, indem er behauptet, das Concordat gebe nur eine Frist von 6 Monaten. Dagegen wendet die Regierung ein, das Concordat enthalte kine derartige Bestimmung; die sechsmonatige Frist beziehe sich auf die Wiederherstellung des katholischen Cultus in Frankreich. Die Regierung ist jedoch gesonnen, einen Candidaten für den Sitz in Poitiers vorzuschlagen.

Paris den 25. Nov. Man meldet, die hiesige Regierung habe soeben einen gegen die Ausführung der Märzdekrete gerichteten Protest des Papstes empfangen, welcher den Kabinetsmitgliedern in der nächsten Conseilssitzung mitgetheilt werden solle, und konstatirt die Zunahme der Spannung zwischen hier und dem Vatikan. Die Nachricht, daß die Regierung die vakanten Bischofssitze eventuell, ohne den Papst zu befragen besetzen werde, wird von glaubwürdiger Seite bestätigt.

Italien.

Livorno den 24. Novbr. Der Dampfer „Ortigia" hatte einen Zusammenstoß mit dem französischen Dampfer „Joseph"; letzterer wurde in Grand gebohrt; an Bord desselben waren 300 Personen, wovon 50 gerettet sind. „Ortigia" ist stark beschädigt hier eingelaufen.

Großbritanien.

Cork den 24. Novbr. Es verlautet, heute früh seien hier 14 Personen verhaftet wegen Betheiligung an einem Aufzuge, aus welchem auf die Polizei gefeuert worden war.

Vom Orient.

Paris den 24. Nov. Die „Agence Havas" läßt sich aus Ragusa vom Heutigen melden: Derwisch Pascha ist in Dulcigno eingezogen und kämpft seit 8 Uhr gegen Albanesen unter beträchtlichen Verlusten auf beiden Seiten. (Auch aus Cattaro, 24. Nov., wird gemeldet: Derwisch Pascha hat gestern Dulcigno besetzt.)

— Nähere telegr. Nachrichten über die Einnahme Dulcignos besagen, daß bei dem Olivenhain vor der Stadt ein lebhafter Kampf stattfand, wobei die Artillerie eingriff. Es gab Todte und Verwundete auf beiden Seiten. Derwisch verkündete nach dem Einmarsch eine Amnestie und gab gleichzeitig den festen Willen des Sultans zur Cession Dulcigno's kund.

* Die „Agence Havas" läßt sich aus Ragusa melden: Derwisch Pascha erklärte sich bereit, Dulcigno den Montenegrinern zu überlassen. Der Fürst von Montenegro erwiderte, er würde eine förmliche Abtretung Dulcigno's annehmen, nicht aber die bloße Ueberlassung. Der Fürst ersuchte die Vertreter aller Mächte, den Unterhandlungen beizuwohnen und das Protokoll zu unterzeichnen.

Galatz den 25. November. Das Journal „Vocea Cov." meldet: Die Donaukommission beginnt Anfang nächster Woche die Berathung des Entwurfs betr. die Strompolizei. Der bulgarische Delegirte ist bereits eingetroffen. Die Delegirten der Türkei und Serbiens werden in zwei Tagen erwartet.

Fruchtpreise.

Backnang den 24. November 1880.

	höchst.	mittel.	niederst
Dinkel	7 M. 80 Pf.	7 M. 69 Pf.	7 M. 60 Pf.
Haber	6 M. — Pf.	5 M. 84 Pf.	5 M. 65 Pf.

Goldkurs vom 25. Novbr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	12—15
Englische Souvereigns	20	29—34
Russische Imperiales	16	67—72
Dollars in Gold	4	17—20
Dukaten	9	60—65

Frankfurter Bank-Diskonte 4%
Reichsbank-Diskonto 4%

Gottesdienst der Parochie Backnang

am Adventsfest den 28. November
Opfer für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker
am Andreasfeiertag den 30. November
Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Gestorben

den 24. d. Mts.: David Oettinger, sen. Rothgerber hier, 68 Jahre alt, an Schlaganfall. Beerdigung am Samstag den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 47.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 142 | Dienstag den 30. November 1880. | 49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Die Ermittlung des Umfangs des durch die Kälte im Winter 1879/80 an den Obstbäumen des hiesigen Oberamtsbezirks angerichteten Schadens hat folgendes Ergebniß geliefert. Es beträgt

1) die Zahl der gänzlich zu Grunde gegangenen Obstbäume 16,639 und zwar
   a. tragbare 12,080, nämlich: 5101 Apfelbäume, 962 Birnbäume, 5452 Pflaumen- und Zwetschgenbäume, 90 Aprikosen- und Pfirsichbäume, 388 Kirschenbäume und 87 Wallnußbäume.
   b. nicht tragbare 4559.
2) Die Zahl der beschädigten Obstbäume 5800 und zwar: a. tragbare 4354, b. nicht tragbare 1446.

Backnang den 26. Nov. 1880.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Schultheißenämter.

Die durch das Reichsgesetz vom 6. Mai 1880, betreff. Ergänzungen u. Aenderungen des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874 und durch die Ergänzungen und Aenderungen der Wehrordnung — Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 18. Sept. 1880, betreffend die Bekanntmachung der Ergänzungen und Aenderungen der Wehrordnung vom 28. Sept. 1875 — in der bestehenden Militärgesetzgebung eingetretenen wesentlichen Aenderungen lassen eine neue Ausgabe der nach dem neuesten Stande der Gesetzgebung ergänzten resp. abgeänderten Gesetze ꝛc. als einem Bedürfniß entsprechend erscheinen.

Eine solche neue Ausgabe wird demnächst v. Oberregierungsrath v. Rüdinger veranstaltet und kann durch die W. Kohlhammer'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart zum Preis von 3—4 M. bezogen werden.

Das Oberamt wird deßhalb für sämmtliche Gemeinden je 1 Exemplar dieser Handausgabe bestellen, wenn nicht binnen 4 Tagen eine Abbestellung erfolgt.

Den 27. Nov. 1880.

K. Oberamt. Göbel.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 2. Dez.,** Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Stiftswald Abth. 4 Althau: 33 Rm. eichene Scheiter und Anbruch, 3 Rm. buchene Prügel. Zusammenkunft im Schlag.

Revier Kleinaspach.

Wiederholter Wegbau-Akkord.

Die Herstellung eines Holzabfuhrwegs nach Luxemburger Art durch den Staatswald Kreuzrain, 280 m lang, wird am

Donnerstag den 2. Dezember d. J.

wiederholt verakkordirt. Die Ueberschlagssumme beträgt:

1) Planirung	168 M.	— Pf.
2) Chaussirung	370 M.	— Pf.
3) Maurerarbeit	41 M.	72 Pf.
	579 M.	72 Pf.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Staatswald Kreuzrain, unweit des Hinterenbirkenhofs.

Kleinaspach den 26. Nov. 1880.

K. Revieramt. Döbele.

Revier Reichenberg.

Reissach-Verkauf.

Am **Mittwoch den 1. Dez.,** Vormittags 8½ Uhr, werden aus den Staatswaldungen Eschelberg u. Sulzbacherwand 19 Loose gemischtes Stangenreissach, worunter Zaun- und Rebstecken, verkauft.

Zusammenkunft am Schützenhäusle auf dem Köpfle.

Reichenberg den 26. Nov. 1880.

K. Revieramt. Trips.

Revier Reichenberg.

Reissach-Verkauf.

Am **Freitag den 3. Dezbr.,** Vormittags 9 Uhr, werden aus den Staatswaldungen Wanzenhau und Steinberg bei Rietenau: 55 Loose gemischtes Stangenreis verkauft.

Zusammenkunft bei der alten Pflanzschule im Wanzenhau.

Reichenberg den 28. Nov. 1880.

K. Revieramt. Trips.

Frachtbriefe vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Auf das Ableben des Jakob Friedrich Maier, gewes. Landwirths hier, werden die etwaigen Gläubiger, namentlich die Bürgschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweis-Documente binnen 15 Tagen schriftlich anzumelden, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung.

Den 25. Nov. 1880.

K. Gerichtsnotariat. Waisengericht
Reinmann. Gock.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Ludwig Müller jun., Weißgerber dahier verkauft am

Donnerstag den 2. Dez. 1880,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: Nr. 257.

Die Hälfte an einem zweistockigen Wohnhause mit zwei Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg u. Bauer Ellinger,

Brandversf.-Anschl. 4120 M.

PNr. 3,482. 33 a 05 qm Acker ob der Eckartsklinge, neben Seckler Friedrich Hahn und den Anstößern,

wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei einem annehmbaren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt.

Den 25. Nov. 1880.

Rathsschreiber Kugler.

Allmersbach OA. Backnang.

Papier-Verkauf.

Am nächsten

Freitag den 3. Dez. 1880,
Mittags 12 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause 112 Pfd. verschiedenes Papier, Staatsanzeiger u. dergl. verkauft.

Den 27. Nov. 1880.

Schultheißenamt. Ackermann.

Oppenweiler.

Fahrniß-Verkauf.

Hirschwirth Christian Heck hier hat sein Anwesen verkauft, in Folge dessen demselben der größte Theil seiner Fahrniß entbehrlich ist.

Derselbe beabsichtigt daher am **Andreas-Feiertag** nächsten

Dienstag den 30. d. M.,
von Vormittags 9 Uhr an im Gasthaus z. Hirsch hier eine

Fahrniß-Auktion

durch alle Rubriken abzuhalten, wobei hauptsächlich vorkommt:

ca. 1500 Liter 1877er und 1878er Landwein, ca. 200 Liter Branntwein, verschiedene in Eisen gebund. Weinfässer, 2 Gesinde- u. 7 Gastbetten sammt Bettladen, Tische, Stühle, Schrannen, Tafeln und Kästen, 1 Fleischwiege mit Hackblock, 1 Brückenwage, 1 Waldsäge, 1 Pritschenwagen, 20 Stück Feldtauben, 1 großer steinerner Trog, 1 Küferhandwerkszeug, 1 Parthie Faßdauben, Portraits, Spiegel, 3 Ballen **Hopfen**, vieles Brennholz u. noch vieler und verschiedener, allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber aufs freundlichste eingeladen sind.

Den 25. Nov. 1880.

A. A. Schultheiß Molt.

Murrhardt.

Wiesen-Verpachtung.

Ca. 1 Mrg. in den Spitalwiesen
" ½ " " "
" ½ " bei den Eichenwiesen

werden auf ein oder mehrere Jahre verpachtet. Liebhaber wollen sich am **30. Nov.,** Abends 6 Uhr, in der Wohnung des Wundarzts **Schmid** einfinden

Großaspach.

Filzstiefel m. Holzsohlen Endschuhe in allen Größen Filzsohlen

in bester Qualität empfiehlt

Robert Hölderlin.

Backnang.

Wein-Empfehlung.

Sehr gute alte, sowie neue Weine, gebe ich von 20 Liter an zu annehmbaren Preisen jederzeit ab.

G. Jung sen.

Jede Garantie für Reinheit übernehmend, offerire in Flaschen u. Gebinden neben ältern Lagerweinen, Sorten meine weißen u. hochrothen

Ungar-Weine

um 95 Pf. pro Liter

ab Keller hier und gebe auf Wunsch Probefläschchen, eine oder mehrere Sorten enthaltend, billigst mit dem Bemerken ab, daß ich die durch mich zum Verkauf kommenden Weine seit Jahren selbst in den besten Lagen Ungarns auswähle.

Ulingen (Württemberg). A. Kirchner.

Backnang.

Gutkochende Erbsen,

Linsen, Hirsen, weiße Bohnen, Gerste, Haber, Welschkorn

empfiehlt

G. Schächterle.

Backnang.

Empfehlung.

Von einer größeren **Kunstgärtnerei** habe ich eine Sendung **getrockneter Mooskränze, Blumen, Bouquets** in jeder beliebigen Façon in der schönsten Ausführung erhalten und empfehle dieselben als preiswürdig.

Bestellungen auf **Bouquets** 2c. mit lebenden Blumen werden jeder Zeit entgegengenommen und prompt geliefert.

Achtungsvoll

Fr. Wolf, Friseur.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum in Stadt und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich das **Nadlergeschäft** meines Vaters übernommen habe; zugleich erlaube mir, mein

Schirmgeschäft,

bestehend in allen Sorten Herren- und Damen-Schirmen bester Qualität in Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerken, daß meine Waare nicht zu verwechseln ist mit der vielfach verhausirten ganz geringen.

Mit den besten **Schirmstoffen** aller Arten versehen, empfehle ich mich auch zu reeller billiger **Reparatur** und bitte um geneigten Zuspruch.

Karl Haußer,
Nadler und Schirmmacher.

Oppenweiler.

Danksagung & Einladung.

Nachdem ich mein Geschäft verkauft habe, sage ich allen denjenigen, welche dasselbe seit einer Reihe von Jahren besuchten, den herzlichsten Dank für das mir geschenkte Zutrauen und lade dieselben auf den Abend des **Andreas-Feiertages** zu meiner Abschiedsfeier ergebenst ein.

Christian Heck z. Hirsch.

Marbach a. N.

Für die Herren Schreinermeister

halte ich mein Lager von **zugeschnittenem Stuhlholz** in gangbaren Modellen bestens empfohlen und erlasse solches in Nußbaum, buchen, kirschbaum, erken, ahorn Holz schönster Qualität zu ermäßigten Preisen, worauf ich insbesondere Besucher der Stuttgarter Messe aufmerksam mache, da bei letzter Messe daselbst starke Nachfrage nach Stühlen unbefriedigt blieb.

Außer eigenen Modellen lasse ich jederzeit nach den mir auftragweise zugehenden fremden sofort anfertigen und ertheile hierüber gerne jede wünschenswerthe Auskunft.

Zugleich empfehle mein **reichhaltiges Lager** in **Eichen, buchen, birken, erlen, kirschbaum, Nußbaum, Pappel 2c. Holz** zu billigsten Preisen bei trockener Waare, wie auch meine **Bandsäge** zur Benützung im Lohn gegen ermäßigten Preis. Den 25. Nov. 1880.

A. Planck.

Heilbronn.

Odenwälder Rinden

6—800 Centner, unberegnet, werden in 3 Sorten verkauft und können auf den Speichern der Gerberei **Erhardsgasse Nr. 17** angesehen werden.

Carl Bühler,
Gerberei & Lederhandlung.

Die Mechan. Flachsspinnerei Urach

übernimmt wie bisher **Flachs, Hanf & Abwerg** zum Spinnen im Lohn und liefert das Garn innerhalb 4 Wochen in anerkannt vorzüglichster Qualität ab.

Für den Schneller von **1228 Meter** oder **2000 württ. Ellen** wird 12 Pf. Spinnlohn berechnet; die Zusendung des Rohstoffs erfolgt auf Kosten der Spinnerei.

Die Agenten:

Rud. Beuttler, Backnang. Ernst Schäf, Murrhardt.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle
Ueberall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut zuträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.

Fabrik von *H. P. Beyschlag*, Augsburg.

Niederlage bei Hrn C. D., Uebelmesser a. Markt in Backnang.

Oppenweiler.

Einen schönen und noch gut erhaltenen

Eremitage-Kochofen

hat wegen Anschaffung eines Steinlohkenofens zu verkaufen

Schultheiß **Molt.**

Backnang.

Schönes Unterländer

Welschkorn

fortwährend zu haben bei

Friedr. Groß im Backhaus.

Stuttgart.

Zum bevorstehenden **Winter** bringe mein Lager gut und fein gearbeiteter

Herren- und Knabenkleider

in empfehlende Erinnerung und hebe nachstehende Artikel, welche in enorm großer Auswahl vorräthig sind, als **ganz besonders preiswürdig** hervor:

Wint.-Ueberzieher	v. M. 13—50.	**Schlafröcke**	v. M. 12—40.
Complette Anzüge	v. M. 20—60.	**Joppen**	v. M. 6—20.
Kaisermäntel	v. M. 20—40.	**Jaquets**	v. M. 11—25.

Ferner:

Hosen, Hosen und Westen, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots 2c.

zu fabelhaft **billigen Preisen.**

A. Baer,

Eberhardsstraße 1, Ecke der Marktstraße, Stuttgart.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat

Dezember

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Für die **Buchhandlung** von **F. Staib** in **Hall** nehme ich

Packete

zur **Retourfendung** nur noch bis 1. Dezember entgegen; jedwelche feste Aufträge an dieselbe Buchhandlung werden jedoch auch fernerhin pünktlich besorgt.

Mit Achtung.

Fr. Stroh,
Verleger des Murrthalboten.

Für Volksbibliotheken

passende Schriften sendet auf Wunsch zur Auswahl die

Buchhandlung
F. Staib in Hall.

Murrhardt.

Frau **Jaiser** aus **Stuttgart** möchte **Montag den 6. Dez.** einen

Curs

im **Musterzeichnen, Zuschneiden** und **Kleidermachen** geben.

Anmeldungen nimmt entgegen

Herr **Loos,** Photograph,

wo auch Empfehlungen bereit liegen.

Grönländisches

Lederfett.

Vorzügliches Fett zum Einschmieren für **Schuhe, Stiefel, Wagen** u. **Pferdegeschirre** und sehr geeignet auch zum Einschmotzen der **Pferdehufe.** Dieses grönländische Erzeugniß macht das Leder **wasserdicht, weich und geschmeidig,** wird weder ranzig noch schimmlig, conservirt die Pferdehufe und ist daher den Herren Landwirthen, Sattler, Schuhmacher u. Privaten aufs Beste zu empfehlen. **Niederlage** bei

C. Weismann.

Backnang.

Einen Pfandschein

mit doppelter Güter- und Gebäude-Versicherung von einem pünktlichen Zinszähler im Werth von **6000 M.** zu 5 Proz. verzinslich, empfiehlt gegen baare Bezahlung Wer? sagt die

Redaktion d. Bl.

Oberbrüden.

Geld-Antrag

300 M. Pfleggeld sind alsbald gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen von **Gottlob Layer.**

Vorzügliche Hustenmittel sind:

Schrader's Malzextractzeltchen. Paq. 20 Pf., Schchtl. 40 Pf.

Schrader's Gummi-Brust-Bonbons. Schachtel 40 Pf.

Schrader's Thee-Bonbons. Schachtel 50 Pf.

Schrader's Spitzwegerichbonbons. Paquet 25 Pf.

Apoth. L. Schrader, Feuerbach-Stuttg.

Zu **Backnang** bei Hrn. Apotheker **Veil** sowie in den Apotheken von **Sulzbach** und **Murrhardt.**

Nellmersbach b. Winnenden.

Mehre Tausend

Haselstöcke,

Länge 1 m, Stärke 2½—3 cm **werden zu liefern gesucht und die höchsten Preise** bezahlt. Lieferanten wollen sich wenden an

Karl Hägele, Stockfabrik.

Metterzimmern, Stat. Bietigheim.

Güllenpumpen

zum Ziehen sowie zum Druck, welche wegen ihrer Leistungsfähigkeit bei den HH. Landwirthen alle Anerkennung finden, empfehle ich unter 1jähriger Garantie. Kolbenweite 15 cm.

Joh. Rieger, Mechaniker.

Backnang.

Ein im Kochen und in allen Haushaltungsgeschäften erfahrenes ordentliches

Mädchen

sucht sogleich eine Stelle.

Zu erfragen in der

Redaktion d. Bl.

Backnang.

Jeden Dienstag ausgezeichnetes Wulle'sches

Doppelbier

von Abends 8 Uhr an in der

Bahnhofrestauration.

Mittwoch Waldhorn.

Zur Bekämpfung des Vagantenthums

wurden von der Cannstatter Versammlung bekanntlich 12 Thesen, welche theilweise Aenderung erlitten haben, angenommen, deren Inhalt nach dem „N. Tagbl." sich in folgendem zusammenfassen läßt: Es wird zunächst das gegenwärtige Vagantenthum in Deutschland als einer der schwersten Schäden unseres Volkslebens bezeichnet; seinen Ursprung habe es nicht blos in einer vorübergehenden Geschäftslosigkeit und in der Brodlosigkeit vieler, namentlich untüchtiger Arbeiter, sondern insbesondere in dem auch in die untersten Volksschichten eingedrungenen religionslosen Materialismus und in den Mängeln der bestehenden Gesetzgebung; in dieser Hinsicht wird genannt: Gewerbegesetz, Gesetz über Freizügigkeit, Verehelichungsfreiheit, Aufhebung des Legitimationszwanges für reisende Arbeiter, Bestimmungen über Hausirhandel, Wirthschaftsbetrieb, Polizeistunde, Trunksucht, Wirthshausbesuch der Jugend. Die Aenderung dieser Gesetzgebung, sowie im Allgemeinen eine religiös-sittliche Erneuerung unseres Volkslebens wird hienach als einziger Weg zur gründlichen Bekämpfung des Vagantenthums überhaupt bezeichnet. Zunächst jedoch erfordern die gegenwärtig herrschenden Uebelstände eine dringende augenblickliche Abhilfe, augenblickliche Maßregeln, und hier wird betont, daß die Bekämpfung dieser Mißstände nicht von Einzelnen ausgehen könne, sondern nur durch ein gemeinsames überlegtes Vorgehen der sämmtlichen Gemeinden des Landes etwas erreicht werden könne. Im Besonderen wird verlangt, daß unmittelbare Geldspenden aufhören müssen, die Unterstützung nur durch Gewährung der unmittelbaren Lebensbedürfnisse zu geschehen habe. Die Unterstützung soll nicht von Einzelnen, sondern von den Gemeinden, beziehungsweise von Ortsvereinen ausgehen. Den einzelnen Bezirken soll es überlassen bleiben, eine entsprechende Anzahl von Unterstützungsstationen zu bestimmen und den Gesammtaufwand auf eine Bezirkskasse zu übernehmen. Kost und Nachtquartier, die dem wirklichen Bedürfniß entsprechen müssen, sollen (gegen Marke) in einer hiezu bestimmten Speiseanstalt oder einem Gasthaus des Ortes, mit dem zuvor ein Uebereinkommen getroffen ist, gereicht werden. Kleidung sollte womöglich nur gegen entsprechende Arbeitsleistung abgegeben werden, doch könnte dies auch aus durch Menschenfreunde gespendeten Vorräthen noch brauchbarer Kleider geschehen. Da zu hoffen ist, daß durch diese Maßregeln der Zuzug von arbeitsscheuen Stromern immer seltener würde, so ließe sich indeß wohl auch in dieser Hinsicht von der Arbeitsforderung absehen. Zur Beschaffung von Arbeit für Solche, die Beschäftigung auf ihr Gewerbe suchen, sollte in jeder bedeutenderen Gemeinde, jedenfalls in jeder Oberamtsstadt, ein Nachweisbureau für offene Arbeitsstellen eingerichtet werden, wobei in der Regel nur Reisende zu berücksichtigen wären, welche im Besitz von geordneten Legitimationspapieren sich befinden. Gegen Bettel und Landstreicherei, sowie gegen Mißbrauch öffentlicher Armenunterstützung sollen die Strafgesetze mit konsequenter Strenge gehandhabt, für Einweisung in Arbeitshäuser und Beschäftigung Arbeitsloser sollte umfassende Gelegenheit geboten werden. Die K. Centralleitung hat es auf Wunsch der Versammlung übernommen, die gefaßten Beschlüsse zur Ausführung zu bringen, und es ist zu hoffen, daß die projektirten Einrichtungen überall Eingang finden und sich bewähren werden.

Amtliche Nachrichten.

* Im Einvernehmen mit dem K. Finanzministerium ist mit Wahrnehmung der Amtsanwaltschaft in Forstrügesachen bei dem Amtsgericht Backnang an der Stelle des Revierförsters Haag der Forstamtsassistent Eifert in Reichenberg beauftragt worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 29. Nov. Auf Spitalverwalter Gall von hier ist wie wir aus den Blättern der Residenz und von ihm selbst bestätigt erhalten, am Donnerstag Abend zwischen Berg und Cannstatt, von einem fremden Mann, der sich zu ihm gesellte und scheinbar desselben Wegs ging, plötzlich angefallen und seiner Uhr, Kette und des Stocks beraubt worden. Gall, der sich erst von einer Krankheit zu erholen hatte, wehrte sich so gut es ging, zog jedoch den kürzeren und wurde von dem Stromer in den Canal geworfen, wo er außer dem Wasser mit einem Pfosten, glücklicherweise ohne bedeutenden Schaden zu nehmen, hart in Berührung kam. Auf sein Hilferufen kamen Leute herbei und befreiten ihn aus der sein Leben bedrohenden Lage, die für ihn bis jetzt keine schlimmen Folgen hatte. Der Strolch entwischte und wird kaum Entdeckung zu fürchten haben, da keine Spur von ihm zu finden war. Gall machte in Cannstatt sofort vom Vorfall Anzeige.

— Betreffs des Schadens, den der vorige Winter in unserem Bezirk an den Obstbäumen angerichtet, verweisen wir auf die amtliche Bekanntmachung Eingangs dieser Nummer.

† Zwei bewährte und weithin bekannte Männer auf geistlichem Gebiete sind in letzter Woche in hohem Greisenalter aus dem Leben geschieden. In Lichtenstern starb bei seinem Sohne, dem Inspector der dortigen Anstalt, M. Joh. Christ. Friedrich Burk, der langjährige Redacteur des „Christenboten" im 81. Lebensjahre. Zu seiner Beerdigung waren aus allen Gegenden Verwandte und Bekannte herbeigeeilt, die Stuttgarter Geistlichkeit sandte einen Vertreter wie der Gustav-Adolph-Verein, dessen Vorstand er lange Jahre war. Burk zählte auch zu den Mitbegründern der evangel. Anstalt in Stuttgart. Seit 5 Jahren lebte er zurückgezogen in dem still gelegenen Lichtenstern. — Der zweite Greis, der das Zeitliche segnete, war Schullehrer Maier in Kornthal, bekannt auch in unserer Gegend, durch seine Katechesen bei den Jahresfeiern von Kinderrettungsanstalten (Paulinenfest Winnenden), die in volksthümlichen Reden gehalten eine seltene Lebendigkeit u. Frische in sich bargen und Kinder wie Zuhörer erfreuten und erbauten.

* Auf der Eisenbahnstation Endersbach wurde letzten Samstag früh 1 Uhr die Thüre des Kassenzimmers erbrochen, die Diebe übrigens durch einen Stationsbeamten, der das Geräusch vernahm und Lärm machte verjagt. — In Lorenzenzimmern erhängte sich ein 13jähriger Knabe, Sohn eines braven Bürgers, aus Furcht vor Strafe. Er hatte nach dem „St.-Anz." mit andern Buben ein Feuer in einen hohlen Baum gemacht. Dem gewärtigen Arrest suchte er auf diese Weise zu entgehen.

Berlin den 27. Nov. Auf das von dem Herrenklub zu Goslar an den Reichskanzler gerichtete Glückwunsch-Telegramm als am zehnten Jahrestag der Unterzeichnung des Vertrages mit Bayern, als der letzten Urkunde über die Wiedervereinigung des ganzen deutschen Vaterlandes, hat Fürst Bismarck folgende Antwort ertheilt: „Ew. Hochwohlgeboren und den Herren Mitunterzeichnern danke ich verbindlichst für die landsmannschaftliche Begrüßung am heutigen Jahrestage des Abschlusses mit Bayern und freue mich mit Ihnen des Rückblicks auf die Entwickelung des Reiches in dieser zehnjährigen Epoche. Wenn heute unsere nationalen Errungenschaften als ein sicherer und natürlicher Besitz erscheinen und ihnen deßhalb von vielen unserer Mitbürger nicht mehr der Werth beigelegt wird, den sie zu haben schienen, als wir sie noch nicht besaßen, und wenn wir in unserem Bestreben nach Befestigung derselben Gegner finden, auf deren Beistand wir damals rechneten, so macht mich diese Erscheinung in der Ueberzeugung nicht irre, daß das deutsche Nationalgefühl stark genug sein wird, festzuhalten, was deutsche Kraft gewonnen hat."

Berlin den 27. Nov. Privat-Telegramm der „Nordd. Allg. Ztg." aus Hamburg. Gestern hat eine von circa 1500 Personen besuchte Versammlung der Hamburger Zollanschlußpartei stattgefunden, welche sich gegen das von den Faktoren der hiesigen Gesetzgebung seit 1867 und 1871 geübte und in jüngster Zeit fortgesetzte Verfahren aussprach, ihre volle Zustimmung zu dem für das Wohl Hamburgs unternommenen Schritte der 32 Unterzeichner der Adresse an Fürst Bismarck aussprach und erklärte, alle weiteren Maßnahmen der Unterzeichner nicht nur sympatisch begleiten, sondern auch thatkräftig unterstützen zu wollen.

* Die Reichsregierung hat die Stationirung von noch mehreren Kriegsschiffen an der Westküste Südamerikas beschlossen, da der Krieg zwischen Chile und Peru eine immer rauhere Gestalt anzunehmen droht, die Chilenen die peruanische Hafenstadt Callao bombardiren und selbst Lima erstürmen wollen. Dabei würde das sehr bedeutende Eigenthum der daselbst angesessenen deutschen Kaufleute arg gefährdet, weshalb die erwähnte Maßregel nothwendig wurde.

— Wie nunmehr feststeht, übernimmt der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Graf Hatzfeldt, zu Anfang des nächsten Jahres die Leitung des auswärtigen Amtes. Ueber seinen Nachfolger in Konstantinopel scheinen die Bestimmungen noch vorbehalten zu sein. Man glaubt, der Graf werde bereits im Reichstag als Staatssekretär des Auswärtigen den Etat des Letzteren vertreten.

* In die Angelegenheit der versuchten Eisenbahn-Attentate auf der Bahnstrecke Arnstadt-Ilmenau kommt jetzt Licht. Einige handfeste Leute aus der Nachbarschaft der betreffenden Attentatsstrecke, denen ein Verdacht beigekommen sein mochte, legten sich, wie der „Berl. Börsen-Conr." meldet, heimlich auf die Lauer und es gelang ihnen, den Uebelthäter in der Person des Bahnwärters zu erwischen. Trotz Leugnens ist derselbe bereits der Errichtung eines großen Theiles der angeblichen Betriebshindernisse überführt und geständig gewesen.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 27. Novbr. (Telegr.) In der heutigen Konferenz mit den serbischen Bevollmächtigten wurden nur die Kreditive geprüft. Morgen findet die erste sachliche Berathung statt. Dulcigno selbst wurde gestern von den Montenegrinern okkupirt und heute besetzten dieselben auch alle strategisch wichtigen Punkte in der Mazura. Die Türken sind noch mit den Montenegrinern in Dulcigno, da sie einzelne Gebäude in denen sich türkisches Material befindet, besetzt halten.

Frankreich.

Paris den 27. Nov. Baudry d'Asson richtete an Gambetta ein Schreiben mit dem Gesuch, daß die Präsidenten und Quästoren der Kammer wegen eigenmächtiger Freiheitsberaubung nach Artikel 341 des Code Penal zur Rechenschaft gezogen würden.

Niederlande.

* Bei Gelegenheit der kürzlich stattgehabten Berathungen über die Strafgesetznovelle kam in der Kammer der niederländischen Deputirten auch der schamlose Mädchenhandel zur Sprache, der von der Rheinprovinz und Süddeutschland aus unter dem Namen der Stellenvermittelung nach den größeren niederländischen Seestädten getrieben wird. Der Justizminister versprach, alles zu thun, was sich thun lasse, um dem schändlichen Handel ein Ende zu machen. Er versprach, das Fremdengesetz schärfer als bisher anwenden zu lassen, auf Grund dessen Ausländer, welche sich nicht genügend über ihre Erwerbsverhältnisse auszuweisen vermögen, des Landes verwiesen werden können.

Großbritanien.

* Es scheint, als ob sich des ganzen südlichen Afrikas ein Aufruhrfieber bemächtigt hätte, das den englischen Besitzungen verderblich zu werden droht. Zuerst begannen die Basutos, dann kamen die Bewohner des Griqualandes, ihnen schlossen sich die Boers in Transvaal an, und jetzt neuerdings meldet man den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Damaras und Namaquas. Die britischen Behörden flüchteten.

Rußland.

* Petersburger Nachrichten schildern das Befinden des Czaren als sehr besorgnißerregend. Menschenscheu war Alexander II. schon lange, in den letzten Monaten aber soll er oft geradezu

tiefsinnig gewesen sein. Man erwartet in russischen Regierungskreisen mit aller Bestimmtheit, daß der Großfürst-Thronfolger, der jetzt schon bedeutenden Einfluß auf die Regierungsgeschäfte ausübt, in kürzester Zeit zum Mitregenten werde ernannt werden.

Vom Orient.

Ragusa den 26. Novbr. Nachdem Bedri Bey gestern in Kunja die Konvention über die regelrechte friedliche Uebergabe Dulcigno's die heute Mittag stattfinden sollte, unterzeichnet hatte, ist Bozo Petrovich mit 4000 Mann montenegrinischen Truppen und 12 Geschützen aufgebrochen, um die Stadt und die umliegenden wichtigen Positionen zu besetzen.

— Die „Politische Korrespondenz" meldet aus Cettinje: Die Militärkonvention betreffs Dulcignos ist vorgestern Nachts unterzeichnet worden. Die montenegrinische Okkupation begann gestern Mittag; sechs Uhr Abends war die Besetzung Dulcigno's und der umgebenden Positionen vollzogen.

Bukarest den 27. Nov. Die Thronrede hebt bezüglich der Armee hervor, daß es in diesem Jahre möglich gewesen, das Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht anzuwenden und das gesammte Jahreskontingent einzuberufen, so daß 1880 30000 Konskriptionspflichtige eingereiht werden konnten.

Amerika.

Washington den 27. November. Die Regierung beschloß monatlich für 10 Millionen Dollars Goldmünzen zu prägen und dürfte so lange damit fortfahren, bis die in der Schatzkammer vorhandenen Barren im Werthe von 85 Millionen erschöpft sind.

Gestohlene Depeschen.

Historische Erzählung.

(Fortsetzung.)

Menzel würgte die Pille hinunter, während der Richter seinen Platz einnahm und dann eine geraume Weile in einem Actenhefte blätterte, so daß es fast den Anschein gewann, als ob er die Geduld des arroganten Geheimsekretärs absichtlich auf die Probe stellen wolle.

Endlich begann er von den drei Vorgeladenen zuerst Menzel zu vernehmen.

Ihre bisherigen Angaben in der Sache, sagte er zu ihm, haben Sie wohl noch im Gedächtnisse?

Jawohl.

Können Sie nun eidlich erhärten, daß die fraglichen beiden Kammerscheine am Tage des Diebstahls sich noch in ihrem Gewahrsam befunden hatten?

Ganz gewiß.

Und können Sie beschwören, daß Sie die angeblich Ihnen gestohlenen Scheine nicht mit Ihren eigenen Händen Jemanden gegeben, und daß Sie dann diesem Menschen aufgetragen haben, sie dem Referendar Warendorff als Valuta seines Wechsels zuzustellen?

Menzel stutzte, sah den Fragenden mit unsicherem Blicke an und sagte nach einer Pause mit zitternder Stimme: Nein, das habe ich nicht gethan.

Nun, ich will Ihr Gedächtniß ein wenig auffrischen. Hatten Sie die beiden Scheine nicht schon den Tag vor dem angeblichen Diebstahl zu dem erwähnten Zwecke Ihrem Schwager Erfurth eingehändigt?

Ein halb unterdrückter Schrei entschlüpfte den bebenden Lippen des Entlarvten und die Flamme vernichtender Angst und Bestürzung zuckte über sein leichenblasses Antlitz.

Nach kurzem Schweigen, während dessen Menzel wie betäubt dastand und kein Wort hervorzubringen vermochte, fuhr der Richter fort: Ihr Schwager Erfurth wurde gestern verhaftet und hat in der Sache ein volles Geständniß abgelegt. Er erkrankte während der Nacht im Gefängniß und kann deßhalb heute hier nicht erscheinen, um Ihnen gegenüber gestellt zu werden. Das ist auch nicht mehr nöthig. Nachdem er durch den Herrn Warendorff als identisch mit dem vorgeblichen Borchardt rekognoszirt worden, und nachdem er auch ausgesagt, daß er den fraglichen Wechsel erst vor einigen Tagen Ihnen zugestellt habe, so hatte das Gericht beschlossen, Sie zur sofortigen Vorlegung des Wechsels aufzufordern. Da man aber erfuhr, daß Sie den gestrigen Tag über sich zu einer Lustparthie auf dem Lande befanden, so wurde in Ihrer Wohnung eine amtliche Durchsuchung Ihrer Papiere und Briefschaften vorgenommen . . . Der Wechsel wurde gefunden — doch man fand noch bei weitem mehr, als man erwartet hatte. . .

Bei diesen Worten wurde Menzel von solchem Schrecken ergriffen, daß er, einer Ohnmacht nahe, sich auf die Lehne eines Stuhles stützen mußte, um nicht umzusinken.

Ich will Ihnen sagen, was man alles fand, fuhr der Untersuchungsrichter fort. Man fand Nachschlüssel zu den Ihnen nicht zugänglichen Aktenspinden des Geheimen Kabinets für die auswärtigen Angelegenheiten. Ferner fand man eine Anzahl an Sie gerichteter Briefe der beiden Legationssekretäre des preußischen Gesandten, nebst einigen Originaldepeschen auswärtiger Regierungen und Kabinette, welche die Legationssekretäre Ihnen wieder zustellten, nachdem Sie ihnen dieselben zur Einsicht mitgetheilt. Endlich fand man auch eine Berechnung des Sündenlohns, den Ihnen die preußischen Gesandten hier und in Warschau für diese landesverrätherischen Dienstleistungen seit länger als 3 Jahren gezahlt hatten . . . Diese Briefe und geheimen Staatsdokumente wurden sofort von Seiten des Gerichts dem Kabinetschef zugestellt, der sie, da der Hof sich gegenwärtig in Warschau befindet, unverzüglich dem noch hier verweilenden Generaladjutanten, Generallieutenant v. Spärken, behändigte, damit er wegen dieses unerhörten Verraths das Nöthige veranlasse. —

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* In Waiblingen ging das auch bei uns in gutem Gedächtniß ruhende Gasthaus z. Post durch Kauf um den Preis von 40400 M. in andere Hände über.

* München. Vor dem Landgerichte I. stand am Dienstag ein Metallgießer aus Magdeburg, Namens Scholler, angeklagt des Vergehens wider die persönliche Freiheit. Scholler, welcher bereits öfters bestraft war, wurde zu einem Monat Gefängniß verurtheit. Als das Urtheil publizirt wurde, fragte der Angeklagte seinen Vertheidiger: „Wie viel habe ich?" Und als dieser es ihm nochmals gesagt hatte, zog er einen Revolver aus der Tasche und gab 2 Schüsse auf den als Zeugen anwesenden Gußmeister Halbritter ab, ohne diesen jedoch zu treffen. Selbstverständlich war die Aufregung eine allgemeine und große; das zahlreich anwesende Publikum verließ in größter Eile die eingenommenen Plätze, ein Theil flüchtete rasch aus dem Saale, die Anderen suchten Schutz unter den Bänken. Scholler wurde sofort gefesselt und abgeführt. die eine der Kugeln war unter der Zeugenbank, die andere hart an Halbritter vorüber durch das Fenster gegangen.

* In Leipzig starb vor einigen Tagen der mehrfache Millionär Grassi, ein sehr alter Herr. Derselbe hat der Stadt Leipzig, da er ohne direkte Erben verstorben, 1500000 Mark vermacht mit dem Wunsche, diesen Betrag zur Verschönerung der Stadt zu verwenden. Den Rest seines großen Vermögens hat er zu Legaten bestimmt, und hat dabei namentlich Familien, in denen er viel und gern verkehrte, reich bedacht.

Berlin. Der Commis W., welcher bei einer auswärtigen Spar- und Leihbank angestellt war, hatte aus dem Tresor der Bank nach und nach Werthpapiere in Höhe von 41000 M. entwendet, in baares Geld umgesetzt und damit an der Börse speculirt. Seine Speculationen fielen jedoch unglücklich aus und er entschloß sich, da er die Mittel zur Wiederbeschaffung der Werthpapiere nicht besaß, mit dem Rest des Raubes davonzugehen. Mittwoch Vormittag fuhr er nach Berlin ab, und als er Nachmittags auf dem Lehrter Bahnhof hier anlangte, erwarteten ihn bereits mehrere Polizeibeamten, welche ihn zur Haft brachten. Die hiesige Criminalpolizei war nämlich sofort, nachdem die Flucht W.'s entdeckt worden, davon telegraphisch in Kenntniß gesetzt worden.

(Der kälteste Oktober.) Aus der Veröffentlichung einer Reihe von meteorologischen Beobachtungen und mathematischen Berechnungen in den Petersburger Blättern ist ersichtlich, daß seit 121 Jahren — so weit reichen die Ziffern zurück — noch nie der Monat Oktober eine solche Kälte hat aufweisen können, wie in diesem Jahre.

* Dallas, Texas. Am 14. Nov. wurde in aller Frühe diese Stadt durch eine starke Explosion in Aufregung versetzt. Man erfuhr, daß Einbrecher in das Banklokal von Adam und Leonard eingedrungen waren und, von einem ihrer Spießgesellen, der sich Tags zuvor im Bankgewölbe versteckt hätte, unterstützt, Doll. 2000 in Silber, Doll. 1200 in Postgeldern, Doll. 2500 in Geschmeiden, die Privatpersonen gehören, und vielleicht außerdem noch Doll. 60000 gestohlen hatten. Die Räuber suchten den Geldschrank aufzusprengen, indem sie einen Ambos mit Dynamit luden und den Schrank darauf legten. Die Explosion warf den schweren Schrank dreimal über den Haufen, ohne denselben indeß zu öffnen, richtete große Beschädigungen an dem Gebäude an und allarmirte die Stadt. Der Schrank enthielt Doll. 800000, die noch vollständig darin enthalten sein sollen.

* Cultur der Hyacinthen auf Gläsern. Ich suche mir gute Zwiebeln aus, deren Wurzelring unverletzt ist, setze sie auf Gläser mit möglichst weiter Oeffnung, gieße in die Gläser reines Regenwasser; wenn sich später kleine Algen bilden, gieße ich einige Tropfen (6—10) einer Chilisalpeter-Lösung von 1: 10 (1 Theil Chilisalpeter und 10 Theile destillirtes Wasser) hinzu und lasse nur eben den Wurzelkranz der Zwiebel in das Wasser eintauchen. So zugerichtet, setze ich die Gläser in den dunkelsten Theil eines frostfreien Kellers bei 4—6 Grad Reaumur. Allmälig bilden sich die Wurzeln aus, und sind dieselben lang genug, so daß sie fast dem Boden des Glases sich nähern, so bringe ich die Gläser um diese Zeit selbstverständlich in eine gewärmte Stube bei + 14 bis 15 Grad Reaumur, lasse die Blätter und die Blüthenachse sich bei hellem Licht entwickeln und so oft eine etwa fingerbreite Verdunstung des Wassers stattgehabt hat, gieße ich eine verdünnte Chilisalpeter-Lösung von 1:100 nach, wechsle wohl auch mit einer gleich verdünnten Lösung von phosphorsaurem Natron 1:100. Da ich reines Regenwasser dem destillirten Wasser fast gleichwerthig rechne, so muß ich natürlich künstliche Nährstoffe den Wurzeln zuführen, und daß diese wirken, zeigt sich an den knotigen Anschwellungen der Wurzeln nach einem Zusatz von Chilisalpeter-Lösung, respective phosphorsaurer Natron-Lösung. So habe ich stets die Freude, schöne, reich entwickelte und stark duftende Hyacinthen im Fenster zu sehen, und bin oft in der Lage gewesen, die abgeblühten Hyacinthen im nächsten Jahre, sei es im Freien, sei es auf Gläsern, wieder zum Blühen zu bringen.

P.

Goldkurs vom 27. Novbr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	12—16
Englische Souvereigns . .	20	29—34
Russische Imperiales . . .	16	68—72
Dollars in Gold	4	17—20
Dukaten	9	65

Frankfurter Bank-Diskonto 4%.
Reichsbank-Diskonto 4%.

Gottesdienst der Parochie Backnang
am Dienstag den 30. Nov. Vorm. 9 Uhr
Betstunde: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben
den 27. d. Mts.: Christiane Müller von Althütte, 66 Jahre alt, an Auszehrung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 143 — Donnerstag den 2. Dezember 1880. — 49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Revier Kleinaspach.

Wiederholter Stamm- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 8. Dez.** aus Pfaffenhölzle und Marrrain: 41 Rm. eichene Scheiter, 1 Rm. dto. Prügel, 1 Rm. eich. Reisprügel, 40 aspene und 70 gemischte Wellen; ferner 61 **Stück Eichen** 2,5—15 m lang, 17—69 cm **mittl. Durchmesser** mit 67,74 Fm.

Zusammentunft zum **Brennholz Morgens** 9 Uhr im Pfaffenhölzle, zum **Stammholz Mittags** 12 Uhr im Marrrain unweit Kleinaspach.

Reichenberg den 27. Novt 1880.

K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangs-Versteigerung kommen am nächsten

Samstag den 4. Dez. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Rathhause gegen **sogleich baare Bezahlung** zur öffentlichen Versteigerung:

3 Fässer im Gehalt von 2½, 2 Eimer und 4 Imi, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 1. Dezember 1880.

Gerichtsvollzieher
Kugler.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Wohnhauses.

Geschwister Klopfer dahier bringen am **Montag den 6. Dez. d. J.,**
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum **zweiten- und letztenmale** zum Verkauf;

Nr. 508. Ein zweistockiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller unterhalb der Korngasse, neben Fuhrmann Krautter und Schreiner Geiger,
Brandversi.-Anschl. 1560 M.
Noch nicht angekauft.
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 1. Dez. 1880.

Rathsschreiber
Kugler.

Gollenhof.

Vieh- & Fahrniß-Verkauf.

Am Montag den 6. Dezbr., von Morgens 8 Uhr an, **verkauft** Gutspächter Kopps Wittwe wegen Abzug im Aufstreich:

2 12jährige und 1 4jähriges Pferd, 4 Kühe, worunter 2 großträchtig, 3

Wagen mit eisernen Achsen, 1 starken Holzschlitten, 1 Handwägele, 1 Schiebkarren, 1 Futterschneidmaschine, 1 Strohstuhl, 1 Angerfenmühle, 1 Obstmühle sammt Mostpresse, Vorräthe an Brennholz, 2 Futtertruhen, einige Pferdsgeschirre, 1 Rest altes Eisen, ca. 300 Ctr. Heu und sonstigen Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat

Dezember

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Backnang.

Herrenhalstücher in Seide, Wolle & Baumwolle
Chälchen
Kopftücher
Kinderhauben u. Kappen
Kinderkittel, wollene u. baumw.
Winterschuhe
Unterhosen
Unterjacken
Hemden

empfiehlt **L. W. Feucht.**

Flanell
Baumwollflanell
Tricot
Futterbarchent

empfiehlt **L. W. Feucht.**

Backnang.

G. Gebhardt

empfiehlt sein Lager in allen Sorten

Branntweinen

und **Liqueuren** zu billigen Preisen.

Nelken Liqueur pr. Liter 50 Pf.
Kümmel „ „ „ 70 Pf.
Anis „ „ „ 60 Pf.
Pfeffermünz Liq. pr. Ltr. 80 Pf.

Branntweine pr. Liter von 40 Pf. an bei Abnahme von Gebinden und mache ich namentlich auf einen alten Zwetschgenbranntwein aufmerksam.

In **Backnang** bei Hrn. Apotheker **Veil** sowie in den Apotheken von **Sulzbach** und **Murrhardt.**

Backnang.

Champigny-Feier.

Der **Krieger-Verein** begeht morgen **Donnerstag,** von Abends 7 Uhr an, in **Schmückle's Gartensaal** den 10jährigen Gedächtnißtag der Schlachten von **Villiers-Champigny-Mont-Mesli** und ladet hiezu nicht nur seine sämmtlichen Angehörigen, sondern alle hiesigen Vereine und Freunde der Sache geziemend ein.

Zur Feier dieses Tages wird eine **musikalische Unterhaltung** stattfinden und einige passende Vorträge gehalten werden.

Entree 40 Pf.

Der Ausschuß.

Backnang.

Rein wollene und halbwollene neue

Kleiderstoffe

in schöner Auswahl empfiehlt billigst

L. W. Feucht.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum in Stadt und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich das **Nadlergeschäft** meines Vaters übernommen habe; zugleich erlaube mir, mein

Schirmgeschäft,

bestehend in allen Sorten Herren- und Damen-Schirmen bester Qualität in Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerken, daß meine Waare, nicht zu verwechseln ist mit der vielfach verbauften ganz geringen.

Mit den besten **Schirmstoffen** aller Arten versehen, empfehle ich mich auch zu reeller billiger **Reparatur** und bitte um geneigten Zuspruch.

Karl Haußer,
Nadler und Schirmmacher.

Wien 1873: Anerkennungs-Diplom!
Der einzig ächte

Bernhardiner

Alpenkräuter-Liqueur

von

Wallrad Ottmar Bernhard,
kgl. Hofdestillateur in München,

ist nach den wissenschaftlichen Gutachten der Herren Universitätsprovessoren Dr. L. A. Buchner, Dr. G. C. Wittstein, Dr. Kayser und vieler rühmlichst bekannter Aerzte der **vorzüglichste Gesundheitsliqueur** und dabei ein ebenso **anmuthendes** als **Gesundheit förderndes Genußmittel, frei** von **allen schädlich** und **drastisch** wirkenden Stoffen, er **regelt** die Funktionen des Magens **unglaublich rasch,** führt deßhalb **normale Verdauung** und **gesunde Blutbildung** herbei, macht **bedeutenden Appetit, reinigt** Eingeweide und Mastdarm, macht **regelmäßigen** Stuhlgang, **stärkt** Nerven und Muskeln, gibt dem Körper **neue Lebensfrische** und ein **gesundes, blühendes Aussehen.**

Jede Flasche ist mit meinem Namen verschlossen und liegt eine Gebrauchsanweisung von Dr. J. B. Kranz bei. Flaschen à **Mk. 1.05., Mk. 2, Mk. 4.** sind **ächt zu haben** bei

Apotheker **A. Meuret,** obere Apotheke in **Backnang, Sulzbach a. M.:** Apotheker Dr. Schmid. **Murrhardt:** August Seeger der Obere. **Marbach:** Conditor Sattler. **Großbottwar:** W. Böhringer. **Ludwigsburg:** Aug. Beck

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur **mit Firmadruck,** je nach (nur guter) Qualität, Postcouvertgröße schon von M 4. 50 an pro Tausend, die

Druckerei des Murrthalboten.